

# Lüneburger Ampelmodell für die Kindertagesstätten/Kindertagespflege

0-3 Jahre

## Indikatoren beim Kind

Grün normale Entwicklung Schutzfaktoren	Gelb Warnsignale (min. 3 treffen zeitgleich zu) Handeln sinnvoll – Hilfen einleiten	Rot Alarmzustand sofortiges Handeln – Schutz des Kindes
Regelmäßiger Kitabesuch Regelmäßiger Besuch der Kindertagespflege	<b>Gesundheitsvorsorge:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mangelnde Sicherung der Zahnpflege</li> <li>- U- Untersuchungen werden nicht wahrgenommen</li> <li>- Notwendige Therapien/Behandlungen werden nicht wahrgenommen</li> <li>- deutlich sprachverzögert</li> <li>- motorische Auffälligkeiten</li> <li>- verordnete Hilfsmittel fehlen wie z.B. Brille</li> <li>- Impfungen – dauerhafte Ablehnung der Impfung</li> <li>- Notwendige Genesungszeiten werden nicht eingehalten</li> </ul>	Verweigerung akuter, ärztlich angeordneter medizinischer Behandlung  <i>Info an das Gesundheitsamt:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Masernimpfung mit der Folge, dass eine Betreuung des Kindes in der Einrichtung nicht möglich ist</li> </ul>
Altersentsprechende Entwicklung (motorisch, kognitiv, sprachlich, sozial, emotional)	<b>Verhaltensauffälligkeiten im Sozialverhalten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unsicheres Bindungsverhalten</li> <li>- ungehemmte Kontaktaufnahme zu fremden Personen</li> <li>- auffällig, impulsives Verhalten</li> <li>- sehr starke Zurückhaltung – Isolation, antriebslos</li> <li>- auffälliges Verhalten während der Körperpflege (Wickelsituation)</li> </ul>	Anzeichen für möglichen Hospitalismus (z.B. Stereotypen: wippende, schaukelnde Bewegungen des Oberkörpers)  Teilnahmslosigkeit des Kindes, Kind ist apathisch, sediert, benommen und die Eltern handeln nicht zeitnah  Auffallende Reaktion des Kindes auf seine Eltern; Angst und Panik vor den Eltern; Kind weigert sich mit den Eltern mitzugehen
Guter Ernährungszustand Gesundes Kind (laut Definition WHO)	<b>Ernährung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auffälliges Über- oder Untergewicht</li> <li>- Wiederkehrende nicht altersentsprechende Essens-/Trinkgewohnheiten</li> <li>- belegbare Auffälligkeiten eines Geschwisterkindes (wenn Anhaltspunkte für eine KWG bei diesem vorliegen)</li> </ul>	Offensichtlich gefährliches Untergewicht – Eltern handeln nicht
Guter Pflegezustand	<b>Pflegezustand:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mangelnde Hygiene (Haare, Nägel, Geruch, Haut, ungepflegter Windelbereich)</li> <li>- wiederholt keine wettergerechte/angemessene Kleidung</li> <li>- unbehandelte Windeldermatitis/Soor</li> </ul>	Austrocknung/Dehydration  Auffällige Hämatome und Verletzungen an untypischen Stellen  Gesundheitsgefährdende Verwahrlosung



## Familie



Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchungen	Überforderung der Eltern durch belastende Situation in der Familie	Akute Psychose der Eltern
Erfüllung der Grundbedürfnisse (Nahrung, Schlaf, Zuwendung, Sicherheit)	Überforderung der Eltern durch Beeinträchtigung des Kindes	Desorientierte Eltern
Sichere Bindung	Psychische Erkrankung/Suchtbelastung des betreuenden Elternteils	Entwürdigendes Verhalten dem Kind gegenüber
Mindestens ein gut sorgender Elternteil	Körperliche und geistige Beeinträchtigung der Eltern	körperliche Sanktionen

Liebevolle Beziehung zum Kind	Kennntnisnahme von häuslicher Gewalt	Vermehrtes Vorkommen von häuslicher Gewalt (in wiederholter, massiver Form)
Wahrnehmung und altersentsprechende Bedürfnisbefriedigung	Offensichtlich eingeschränkte Erziehungskompetenz (z.B. Überbehütung)	Versorgung des Kindes wegen Krankheit, stationärer Unterbringung, Inhaftierung der Bezugspersonen nicht gewährleistet
Wettergerechte Ausstattung Kindgerechte Ausstattung (z.B. sichere Ausstattung)	Erziehungsverantwortung wird nicht wahrgenommen (emotionale Zuwendung)	Auffälliges Verhalten der Eltern durch offensichtlichen Drogen- bzw. Alkoholkonsum
Kindgerechte Kommunikation	Bejahung drastischer Erziehungsmethoden  Wiederkehrendes unentschuldigtes Fehlen in der Krippe/Kindertagespflege  Unregelmäßiger Besuch in der Krippe/Kindertagespflege	
Mitwirkung der Eltern	Eltern nehmen an keinen Gesprächen oder Entwicklungsgesprächen in der Krippe/Kindertagespflege teil  wiederholte Ablehnung gegenüber Hilfen	Fehlende Mitarbeit des betreuenden Elternteils bei der Sicherung des Kindeswohls

*Ersteller: Koordinierungsstelle Kinderschutz- Kommunale Netzwerke Frühe Hilfen für  
Hansestadt und Landkreis Lüneburg Stand 2023*